

<b>Beschlussvorlage</b>	Geschäftsbereich	Soziales, Jugend & Integration
	Ressort / Stadtbetrieb	Eigenbetrieb KIJU (Kinder- und Jugendwohngruppen)
	Bearbeiter/in	Petra Müller
	Telefon (0202)	563 2686
	Fax (0202)	563 8140
	E-Mail	petra-mueller.kiju@stadt.wuppertal.de
	Datum:	24.10.2008
	<b>Drucks.-Nr.:</b>	<b>VO/0880/08</b> öffentlich
Sitzung am	Gremium	Beschlussqualität
<b>18.11.2008</b>	<b>Betriebsausschuss Kinder- und Jugendwohngruppen</b>	<b>Empfehlung/Anhörung</b>
<b>09.12.2008</b>	<b>Ausschuss für Finanzen und Beteiligungssteuerung</b>	<b>Entgegennahme o. B.</b>
<b>10.12.2008</b>	<b>Hauptausschuss</b>	<b>Entgegennahme o. B.</b>
<b>15.12.2008</b>	<b>Rat der Stadt Wuppertal</b>	<b>Entscheidung</b>
<b>Wirtschaftsplanung KIJU 2009</b>		

### Grund der Vorlage

Der Wirtschaftsplan ist nach § 14 Abs. 1 der Betriebssatzung vor Beginn eines Wirtschaftsjahres zu erstellen. Der Rat der Stadt entscheidet über die Feststellung des Wirtschaftsplanes (§ 4 Abs. 1). Der Betriebsausschuss berät die Beschlüsse des Rates vor (§ 6 Abs. 1).

### Beschlussvorschlag

Der Wirtschaftsplan 2009 bestehend aus Erfolgsplan, Vermögensplan, Investitionsplan und Stellenplan sowie die fünfjährige Finanzplanung werden beschlossen.

### Einverständnisse

Die Vorlage ist mit dem Beteiligungsmanagement und dem Oberbürgermeister abgestimmt

### Unterschrift

gez.  
Dr. Kühn

gez.  
Dorau

## **Begründung**

Die Angaben im Erfolgsplan sind, soweit keine Abweichungen hiervon voraussehbar sind, auf Grundlage der Prognosedaten des 3. Quartalsberichtes 2008 sowie der Ist-Werte der vergangenen Jahre erfolgt.

Die Erträge aus Pflegesätzen werden mit unterschiedlichen Auslastungen der Gruppen, entsprechend der Erfahrungen aus den Vorjahren, prognostiziert. Die Entgelte wurden für das Jahr 2009 entsprechend der Tarifsteigerung der Personalkosten verhandelt.

Die variablen Aufwendungen werden bezogen auf die prognostizierten Auslastungsquoten berechnet.

Die Mieterträge werden höher als im Jahr 2008, da davon ausgegangen wird, dass der Standort Küllenhahn kostendeckend vermietet werden kann. Weitere Mieterträge werden seit Sommer 2008 für die Untervermietung von Räumlichkeiten am neuen Standort in Ronsdorf erzielt. Die Großküche „Am Jagdhaus“ sowie das Untergeschoss in der Südstadt wird weiterhin nicht vermietet.

Die Personalaufwendungen werden entsprechend der Steigerung nach dem TVÖD kalkuliert. Die Leistungszulage von 1% der gesamten Personalkosten wird ebenso einkalkuliert wie die im November erfolgende einmalige Sonderzahlung von 80-90% je nach Eingruppierung. Das Sanierungsgeld wurde bereits im Jahr 2005 auf 2,5% des Bruttoentgeltes angehoben. Für das Jahr 2009 wird davon ausgegangen, dass es bei der Zahlung des Sanierungsgeldes an die Rheinische Zusatzversorgungskasse bleibt. Insofern gibt es bezüglich des Sanierungsgeldes keine Veränderung im Vergleich zu den Kosten der Jahre 2005 bis 2008.

Die Umlage für Altersteilzeit wird sich voraussichtlich auf 65 T€ erhöhen.

Durch die Erweiterung des Inobhutnahme-Angebotes im Sommer 2008, sind sowohl die Personal- und Sachaufwendungen als auch die Pflegesatzerträge höher als im Erfolgsplan 2008. Der Stellenplan für 2009 wurde entsprechend angepasst.

Sollte die Vermietung der Räumlichkeiten am Standort Küllenhahn wider erwarten nicht statt finden, müssten mit der Stadtverwaltung Verhandlungen geführt werden, da in diesem Fall eine Wertberichtigung der Gebäude erfolgen müsste. Durch eine Abwertung des Standortes wären hohe Verluste zu verzeichnen. Da bei Gründung des Betriebes, entsprechend der damals vom städtischen Gutachterausschuss ermittelten Vermögenswerte, auch Verbindlichkeiten an KIJU übertragen wurden, müsste mit der Stadt diese Verbindlichkeitsvereinbarung neu verhandelt werden. Die Grundlage für die Verbindlichkeiten und damit für die jährlichen Zins- und Tilgungsleistungen an die Stadt, müssten die dann verminderten Vermögenswerte sein.

## **Anlagen**

- Anlage 01 Erfolgsplan 2009
- Anlage 02 Vermögensplan 2009
- Anlage 03 Investitionsplan 2009-2013
- Anlage 04 Stellenplan 2009
- Anlage 05 fünfjährige Finanzplanung 2009-2013